

KONFLIKTFELD ARBEITSBEWERTUNG – LÖSUNGSANSÄTZE FÜR EINE GESCHLECHTERGERECHTE ENTGELTFINDUNG

Das Grundentgelt macht mit 60 bis 70 Prozent in Deutschland den größten Einkommensbestandteil aus. Es wird über die Verfahren der Arbeitsbewertung ermittelt. Diese vor allem in der Industrie, aber auch im Dienstleistungssektor zu- meist in Tarifverträgen fest- gelegten Verfahren führen zu einer je nach Geschlechts- zugehörigkeit unterschied- lichen Eingruppierungs- struktur: Frauen finden sich überwiegend in den unteren, Männer in den höheren Entgeltgruppen. Es stellen sich folgende Fragen: Inwie- weit bestimmen die Verfah- ren der Arbeitsbewertung eine solche männerbegün- stigende Eingruppierungs- struktur? Ist die unter- schiedliche Verteilung der Geschlechter sachlich ge- rechtfertigt oder handelt es sich um mittelbare Diskrimi- nierung? Welche Wege einer geschlechtergerechten Ent- geltfindung wurden bereits beschritten, welche könnten zukünftig beschritten werden?

Harriet
Taylor Mill
– Institut

Werkstattgespräche an der FHW

Donnerstag
12. Juni 2003
19 Uhr

Die Einleitung übernimmt:

Dr. Andrea-Hilla Carl

Zu diesem Thema diskutieren:

Karin Pöttsch, Geschäftsführerin der
Paritätischen Tarifgemeinschaft

Petra Ganser, ver.di Bundesvorstand, tarif-
politische Grundsatzabteilung

Rosemarie Busch, Pflegedienstleitung des
Paulinen-Krankenhauses

Moderation: Prof. Dr. Dorothea Schmidt